

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

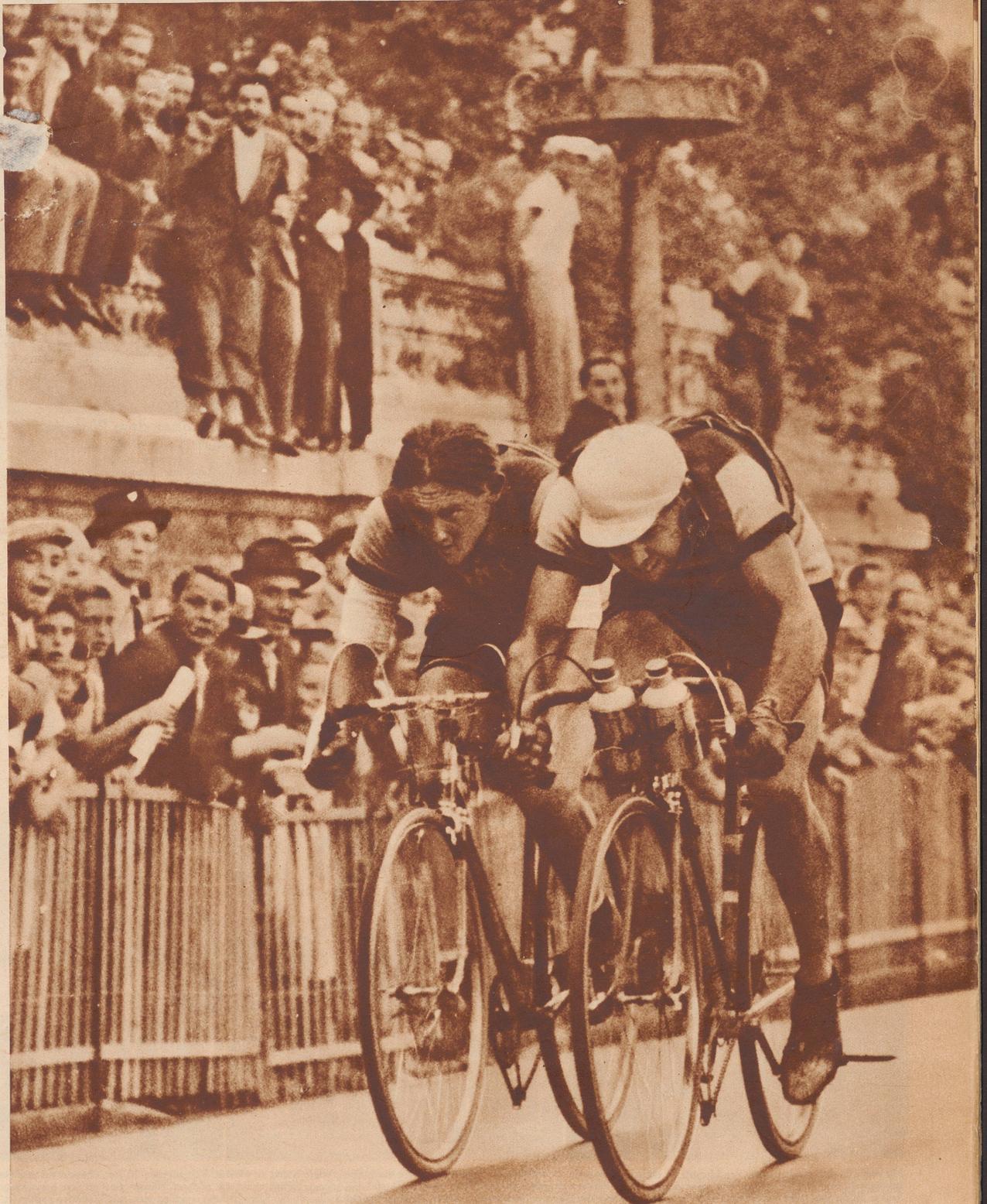
Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Der Sieger der längsten Etappe

Der Schweizer Straßenmeister Paul Egli (rechts) und der Oesterreicher Max Bulla im Endspurt der vierten Etappe auf dem Quai Wilson in Genf. Nachdem Egli mit 4:15:57 Stunden die erste Halbetappe Luzern-Bern gewonnen hatte, siegte er auch in der zweiten Halbetappe Bern-Genf in 4:37:54 Stunden mit einem Vorsprung von 30 cm vor Max Bulla. Die vierte, längste Etappe Luzern-Genf — 316,7 Kilometer — fuhr er somit in 8 Stunden, 53 Minuten, 51 Sekunden. Weitere Bilder von der «Tour de Suisse» auf Seiten 792 und 793.

Aufnahme Photopress





Das Fliegerdefilee bei Bern. Als Abschluß der großen Fliegermanöver der vergangenen Woche fand am 18. Juni über dem Flugplatz Bern-Belpmoos ein Defilee aller beteiligten Einheiten vor Oberstdivisionär Labhart, dem stellvertretenden Chef der Generalstabsabteilung, statt. 88 Flugzeuge überflogen in 300 Meter Höhe kompagnieweise in Keilformation das Defilierfeld. Bild: Oberst Bardet, der Chef des Militärflugdienstes und Übungsleiter der Manöver, beim Defilee. Aufn. Hesse



† Nationalrat Dr. E. Mäder
ursprünglich Tierarzt, seit 1920 Mitglied des Regierungsrates von St. Gallen, wo er das Finanzdepartement verwaltete, seit 1923 Vertreter der St. Galler Konservativen im Nationalrat, starb 61 Jahre alt.
Aufnahme Photopress



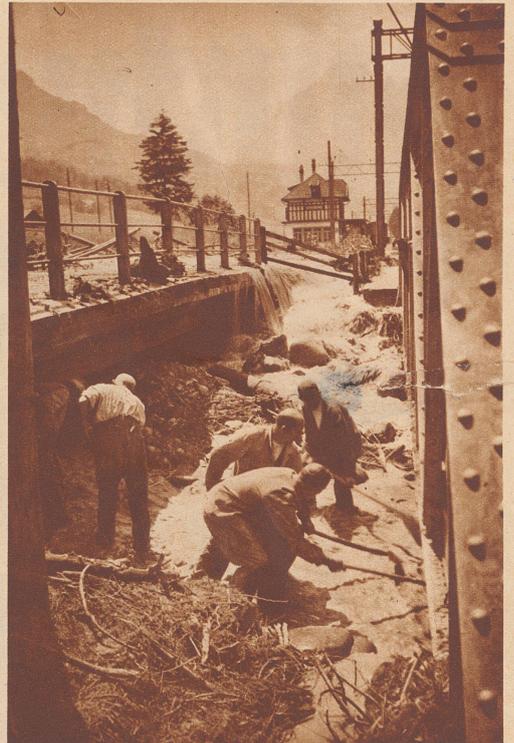
† Alt Nationalrat Alfred Jaton
langjähriges Mitglied des waadtländischen Großen Rates, 1922—1925 freisinniger Vertreter des Waadtlandes im Nationalrat, starb 74 Jahre alt in Morges. Beim Militär bekleidete er den Rang eines Majors der Artillerie.



Otto Huber
Stickerindustrieller in Kirchberg, zieht an Stelle des verstorbenen Nationalrat Mäder ins Eidgenössische Parlament ein.

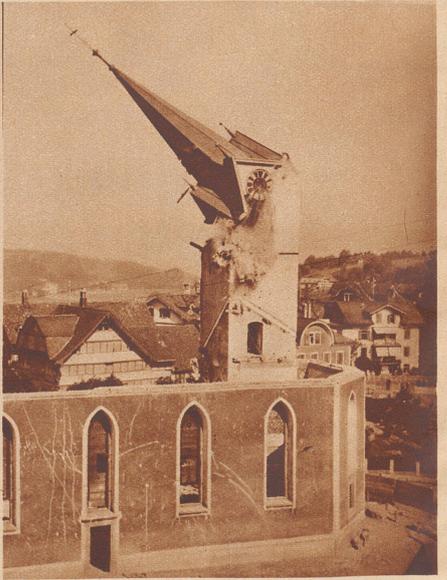
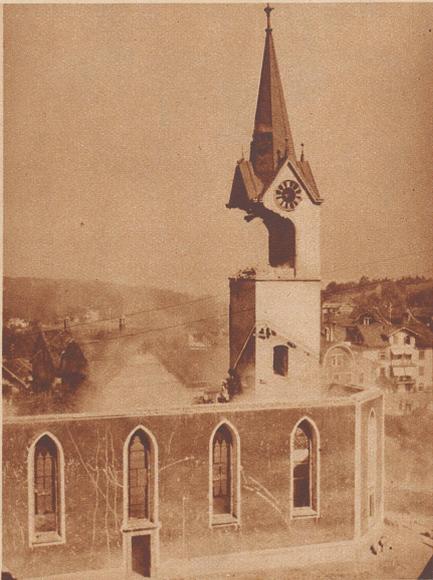
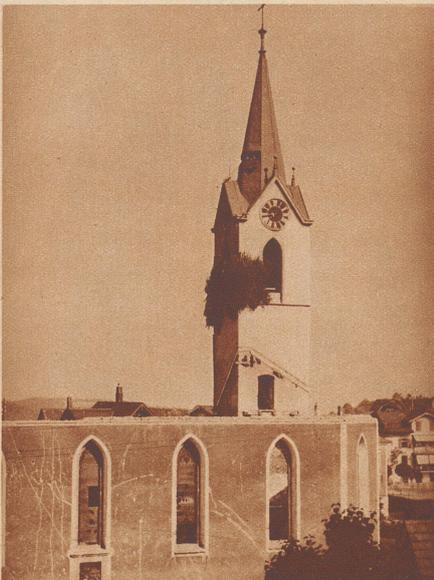


W. A. Glogg
bisher Redaktor an der «Neuen Zürcher Zeitung», ist an Stelle des zurückgetretenen M. Rambert zum Direktor der Schweizerischen Rundsprudgesellschaft gewählt worden. Aufn. Schen



Unwetter über dem Frutigtal. Ein heftiges Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag ist am 17. Juni über das Latreien- und Suldtal im Berner Oberland niedergegangen. Bild: Ganz besonders schwer wurde das Trasse der Lötschbergbahn bei der Station Mülènen in Mitleidenschaft gezogen. Arbeiter beim Wegräumen des angeschwemmten Gerölls unter einer Eisenbahnbrücke. Aufnahme Lüscher

Behutsame Kirchturmsprengung



Nachdem die katholische Kirche von Herisau 57 Jahre alt geworden ist, wird sie jetzt niedergelegt, um durch eine größere ersetzt zu werden. Vergangenen 20. Juni nun war für den Turm das letzte Stündchen gekommen. Er wurde gesprengt, und zwar etappenweise, weil der in unmittelbarer Nähe liegende Tunnel der Appenzellerbahn und die nächsten Häuser eine größere Sprengung nicht ratsam erscheinen ließen. Bilder von links nach rechts: Um das Wegschleudern der Steine zu verhindern, wurde der Turm an der Stelle, wo die Sprengladung eingelegt war, mit Tannästen verkleidet. Die erste Ladung war nicht stark genug, um den ganzen Turm zum Einsturz zu bringen, der Helm blieb noch stehen und wurde später mit einem Drahtseil zu Fall gebracht. Aufnahmen Bauw